Literarische Eingänge.

Alle hier angezeigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung Ommerborn u. Cie., vorm. Albert Dölter, zu beziehen.

* Zu einer neuen Weltreise lädt Sven Hedin uns ein. Welcher begeisterten Aufnahme sich das einzigartige Volks- und Jugendbuch des berühmten Forschers „Von Pol zu Pol" unlängst beim deutschen Publikum zu erfreuen hatte, dürfte der Mehrzahl unserer Leser bekannt sein. Soeben erscheint von diesem Werk eine neue Folge „Vom Nordpol zum Aequator." Aus dem Reich der Mitternachtssonne, aus dem ewigen Schnee und Eis des Nordpols, dessen abenteuer- und schreckensreiche Eroberung Hedin in packenden Bildern an uns vorüberziehen läßt, führt er uns durch Europa, durch England, Frankreich und Italien nach Afrika, um hier gleichfalls an der Hand der Entdeckungsgeschichte Land und Leute, Fauna und Flora des schwarzen Erdteils in ihren charakteristischsten Typen zu schildern. Diese neue Folge ist noch prächtiger ausgestattet als der erste Teil, sie bringt außer zahlreichen schwarzen Abbildungen und 5 Orientierungskarten vier farbige Vollbilder und dürfte bei dem außerordentlich billigen Preise von M. 3.— geb. einen ebenso großen Leserkreis finden wie die erste Reise „Von Pol zu Pol."

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Vorwiegend heiter und warm.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 32° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 19° C., heute früh 7 Uhr + 15° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber A. Eppig u. Wilh. Jundt. Für die Redaktion verantwortlich: i. V.: D. Krauth, Emmendingen.

Probieren Sie bitte MAGGI's

Nudel-Suppe | Grünkern-Suppe
Erbs m. Schinken- | Sago-
Rumford- | Tapioka-
Königin- | Pilz-
Sternchen-Suppe | Kartoffel-Suppe

usw. (Mehr als 35 Sorten).

10 Pfg. der Würfel für 2—3 Teller.

Verlangen Sie aber bitte ausdrücklich MAGGI's Suppen denn sie sind die besten! 3879

Ettenheim. Am Mittwoch, den 7. August Schweinemarkt.

Waldkirch. Am Donnerstag, den 8. August Schweinemarkt.

Brillen Barometer Thermometer Reisszeuge

Rosset's Spezialgläser:

Universalglas	Wandervogel		Mk. 10.—
Theaterglas	Aida		„ 15.—
Reiseglas	Aero	Vergr. 4 ×	„ 20.—
Touristenglas	Adler	„ 6 ×	„ 30.—
Prismenglas	Astra	„ 8 ×	„ 65.—

Franz Rosset, Optisches Institut
Telephon 964 Freiburg i. Br. Kaiserstr. 80.
Gewissenhafte, fachmännische Bedienung.

Grundstückversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Landwirts Christian Kleißler in Emmendingen wird am Dienstag, den 20. August 1912, nachmittags 2 Uhr, in den Diensträumen des Notariats, Karl-Friedrichstraße Nr. 23 II. Stock, folgendes Hausgrundstück öffentlich versteigert: 3886

Lgb. Nr. 1377a, 2 a 19 qm Hofraite, 62 qm Hausgarten im Ortsetter der Gemarkung Emmendingen. Auf der Hofraite steht:

a. ein 1½ stöckiges Wohnhaus,
b. Scheuer, Stallung und Schweinestall,
c. ein Schopfanbau am Wohnhause des Grundstücks Nr. 101 b. Anschlag 6500 Mk.

Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Anschlag geboten wird; bei niederen Geboten behalten sich die Beteiligten eine 14tägige Bedenkzeit vor. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in der Notariatskanzlei eingesehen werden.

Emmendingen, den 31. Juli 1912.

Großh. Notariat I.

Beleidigungszurücknahme.

Die beleidigenden Aeußerungen, die ich gegen Franziska Wieber in Kappel getan habe, nehme ich als unwahr zurück. 3906

Kappel, den 3. August 1912.

Berta Faißt.

Evang. Arbeiter-Verein Emmendingen.

Kommenden Sonntag, den 11. d. Mts., unternimmt unser Verein einen

Ausflug nach Titisee-Neustadt.

Abfahrt morgens 4.19, Rückkunft abends 9.32.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder mit werten Familienangehörigen, welche beabsichtigen sich hieran zu beteiligen, werden ersucht, sich längstens bis Mittwoch abend beim 1. Vorstand, Herrn Malermeister Haeberle, anzumelden, woselbst das Nähere mitgeteilt wird.

Später einlaufende Anmeldungen können wegen fester Bestellung des Mittagessens nicht mehr berücksichtigt werden.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

3908 Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gestern morgen entschlief sanft und Gott ergeben unsere treue, herzensgute Mutter

Frau Katharina Malzner Wtw.
geb. Meier

nach langer, schwerer Krankheit, im 48. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Malzner
Anna Malzner.

Emmendingen, 5. August 1912.

Die Beerdigung findet heute Montag, nachmittags 5 Uhr statt. 3909

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Todes unserer lieben Mutter

Frau Akzisor Sillmann Wtw.

erwiesene Teilnahme sagen wir herzlichen Dank. 3912

Reichenbach, 3. August 1912.
(Amt Emmendingen)

Die trauernden Hinterbliebenen.

Preisrätsel

schreibe ich nicht aus, dafür enthält jedes Paket des so beliebten Dr. Gentner's Veilchenseifenpulvers „Goldperle" ein reizendes Geschenk. Alleiniger Fabrikant auch des flüssigen Metallputzmittels „Gentol": Karl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prod. Göppingen.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 6. August 1912, vormittags 8½ Uhr werde ich in Denzlingen im Kirchweg gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 3911

1 Kleiderschrank, 1 Glaskasten, 1 Damenuhr, 2 Weinfässer 100 u. 200 Ltr hltd., Brennholz, Frauenkleider, Bett- u. Leibwäsche. 3911

Emmendingen, 5. Aug. 1912.
Thomann, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen eine schöne **Kuh** prämiiert, mit dem ersten Kalb, bei 3870
Leop. Giese, Mühle, Denzlingen.

Ein 15 Wochen altes schönes Rappstut-Fohlen hat zu verkaufen
Wilh. Lapp, Teningen.

3905 Wer **Verwandte, Bekannte, Freunde** unter Landleuten hat, verschafft sich durch Empfehlung u. wöchentl. Einnahmen von 25—30 Mk. Off. „Für Jedermann" nach Halle a. S. II/117.

Kaufm. Lehrstelle

gesucht für jungen Mann, welcher die Realschule besucht hat. Offerten unt. M. 3913 an die Exped. d. Blattes.

Ein schönes **Mutterkalb** 3910
Ost-Friesländer, hat zu verkaufen.
G. F. Gebhardt, Teningen.

C. TROEMER'S
Universitäts-Buchhandlung (Ernst Harms)
Freiburg i. Br. · Bertholdstr. 21/23
Telephon 439 · Haltest. d. Straßenb.
Großes Bücherlager aus allen Literaturgebieten
Künstler-Steinzeichnungen, Karten, Globen. Zeitschriften- und Bücher-Lesezirkel. Antiquariat. Kataloge u. Prospekte unentgeltlich u. postfrei.

Gesucht ein ehrlicher, zuverlässiger **Mann** zur Besorgung eines kleinen Obstgutes mit etwas Landwirtschaft. Derselbe muß melken können u. etwas von der Bienenzucht verstehen. Die Stelle ist selbständig u. dauernd.

Angebote unter T. E. 3950 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gutmöbliert. Zimmer

in schöner aussichtsreicher Lage der Stadt sofort oder später zu vermieten.

Bei wem? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hunde! werden blitzblank mit Dr. Busleb's medizinischer Hundeseife. Bester Schutz vor Räude. à Cart. 50 Pfg. Bei: W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen. 2166

Turn-Verein Emmendingen.

Montag: Damenriege 8 Uhr abends
Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge
Donnerstag: Männerriege.
Freitag: Aktive Turner und Zöglinge
Anmeldung in der Turnhalle.

Herrenstoffe Buckskin Damenkleiderstoffe

Arbeiterbildungsverein
Büchersturz

Die entliehenen Bücher sind Montag u. Dienstag abend von 8 bis 9 Uhr abzugeben, für abzuholende Bücher sind 20 ₰ zu entrichten. 3893

Der Vorstand.

Guterhaltene **Obstmühle** 3901
wegen Anschaffung einer größeren, billig zu verkaufen.
L. Kittel z. Drei-König, Emmendingen.

Schöne **2 Zimmerwohnung** 3902
mit allem Zubehör in freier Lage an ruhige Leute zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichts Karten liefere ich mein prachtvolles Album mit 300 verschiedenen Ansichtskarten gratis oder zahle, falls dafür keine Verwendung 3868

Dreissig Mark in Bar

einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von M. 1.05 oder per Nachnahme von M. 1.40 von mir bezieht.

? [4 / 5 / 6] ?

Die neun Felder sollen mit Werten von 1—9 in beliebiger Anordnung so besetzt werden, dass möglichst viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorgenommen werden können.

Lösungen werden erst nach Zahlung der erforderlichen Kartenbestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, dass jeder Löser den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzugeben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll. Deutliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem dünnen Blatt erbeten.

F. Oderich, Postkarten-Verlag, Hamburg 36 S.

Arzneikräuter Hausmittel Verbandstoffe Mineralwasser in vorzüglicher Qualität.
Zentral-Drogerie Freiburg i. B., Kaiserstr. 47.
Persönl. Fachmann.
Leitung durch Apotheker mit 25jähriger Erfahrung. 3882

6 Ohm **Obstwein** hat zu verkaufen Ferd. Schwaab, Vorder-Sexau. 386

Ein fast noch neuer **Herd** 3869
ist wegen Wegzug sofort zu verkaufen.
Anzusehen Molkestraße Nr. 6 III. St., Emmendingen.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Lammstr. 25, Emmendingen 3861

Gesucht

wird per sofort oder später ein fleißiger, ehrlicher u. sauberer junger Mann, der mit Pferden umgehen kann als

Hausbursche.

Leute vom Lande und solche, welche auf dauernde Stellung reflecktiern, bevorzugt. 3907

Hotel Sonne, Neubreisach.

Etiketten
für Wein, Branntwein, Likör, Cognac, Champagner etc. empfehlen wir zu billigsten Preisen.
Wir bitten um Einsichtnahme unseres Musterbuches.
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter Emmendingen.

Alte und neue Fässer sowie Züber, Kübel, Bohnen- und Krautstanden versch. Größen sind stets vorrätig bei M. Simberger, Küferei, Emmendingen. 3748

½ Morgen **Hafer** 3882
auf dem Halm hat zu verkaufen Karl Spörl, Bahnwärter, Kollmarsreute.

Zu verkaufen eine fette **Kalbin**
Joh. Georg Sillmann, Ottoschwanden (Unterberg.) 3331

Wie kann ich wissen daß jemand etwas Preiswertes zu verkaufen hat, wenn er es nicht bekannt macht?

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnementenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1332.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

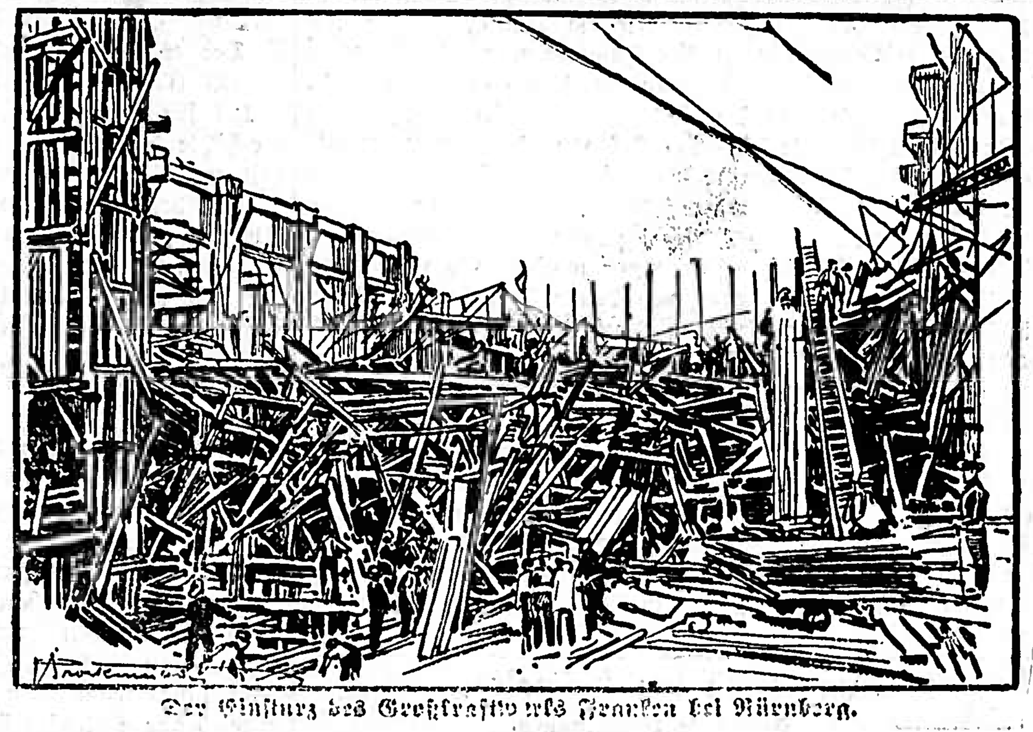
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20 % Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 182 (Evang.: Berkl. Chr.) Emmendingen, Dienstag, 6. August 1912 (Kath.: Berkl. Chr.) 47. Jahrgang

Die Einsturzkatastrophe bei Nürnberg.

Das Kraftwerk „Franken" in der Nähe von Gebersdorf bei Nürnberg, dessen Einsturz viele Menschenopfer gekostet hat, war noch nicht vollendet. Aus einer bisher nicht ganz geklärten Ursache stürzte das Baugerüst zusammen und zugleich fiel auch das Maschinenhaus ein. Die Katastrophe kam höchst unerwartet, denn man hatte tags vorher eine Belastungsprobe angestellt, und diese hatte scheinbar ein gutes Resultat ergeben. Man hatte die belastenden Sandsäcke auf dem Gerüst liegen gelassen, und das Regenwasser dürfte ihr Gewicht allzusehr vermehrt haben. Nicht das geringste warnende Zeichen ging dem Einsturz zuvor, der mitten während der Arbeitszeit erfolgte. Ein halbes hundert Arbeiter wurde unter Steinen, Eisenbestandteilen und Sandsäcken begraben. Die Sanitätskolonnen von Nürnberg und Stein kamen schnell zu Hilfe, und bald war auch Militär zur Stelle, das die Unglücksstätte absperrte, während Offiziere, Vertreter der Staatsanwaltschaft und des Nürnberger Magistrats für Ordnung sorgten. Leider fanden die Retter unter den Trümmern nicht nur gegen 40 Verwundete, sondern auch viele Leichen.



Der Einsturz des Großkraftwerks Franken bei Nürnberg.

Vom Tabakbau.

Nach dem Tabaksteuergesetz muß der Tabakpflanzer allen auf seinen Grundstücken gewonnenen Tabak zur amtlichen Verwiegung stellen, damit die Höhe der Steuer nach dem Gewicht berechnet werden kann. Um prüfen zu können, ob der Pflanzer dieser Verpflichtung nachkommt, hat die Steuerverwaltung bisher für jede Gemarkung eine besondere Kommission ernannt und diese hat auf Grund einer draußen auf dem Felde vorgenommenen Schätzung festgestellt, daß von jedem Grundstück mindestens soundsoviel Kilogramm Tabak erzielt werden können. Dieses Abschätzungsverfahren hat auf größern Gemarkungen regelmäßig einen Zeitraum von mehreren Wochen in Anspruch genommen und große Kosten verursacht. Trotzdem haben seine Ergebnisse nicht immer befriedigt, und für den Pflanzer hatte es den Nachteil, daß er unter Umständen im Einernten der Tabakblätter sehr gehemmt war, namentlich wenn sich die Schätzung bei schlechtem Wetter lange hinauszog.

Diese Nachteile möchte die Steuerverwaltung vermeiden, sie hat daher im vorigen Jahre zum ersten Mal einen Versuch mit einem anderen Verfahren gemacht. Der Versuch soll im laufenden Jahre fortgesetzt weredn. Danach tritt an die Stelle der *amtlichen* Vorausschätzung des Ernteertrags die Abschätzung durch den *Pflanzer* selbst.

Bei dem neuen Verfahren gibt der Pflanzer, wie bisher, bis zum 15. Juli die im Gesetze vorgeschriebene Anmeldung über seine mit Tabak angepflanzten Grundstücke ab. Außerdem meldet er kurz vor der Ernte bei der Steuereinnehmerei seines Wohnortes an, wieviel Tabak er nach seiner Meinung auf seinen Aeckern wahrscheinlich ernten wird. Der Tabakpflanzer holt sich zu diesem Zweck bei der Steuereinnehmerei einen Vordruck (ein Formular), schreibt die von ihm geschätzte Tabakmenge hinein und gibt den ausgefüllten Vordruck rechtzeitig dem Steuererheber zurück. Der Zeitpunkt der Ausgabe der Vordrucke, sowie der Tag, bis zu dem der ausgefüllte Vordruck bei dem Steuererheber abgegeben sein soll, wird in jeder Gemeinde, wie es ortsüblich ist, bekannt gemacht.

Die beim Steuererheber abgegebenen Anmeldungen (Schätzungen) werden von einer Kommission geprüft. Zu diesem Zwecke wird aber keine Besichtigung der Felder an Ort und Stelle vorgenommen, die Kommission wird vielmehr die einzelnen Anmeldungen auf dem Rathause Stück für Stück durchgehen und dabei prüfen, ob die Anmeldungen so angenommen werden können. Zuvor wird die Kommission einige, in verschiedenen Gemarkungsteilen gelegene Tabakfelder besichtigen und sich auf diese Weise von dem Ausfall der diesjährigen Ernte ein ungefähres Bild machen. Den so gewonnenen Eindruck wird sie bei der Prüfung der Anmeldungen verwerten.

Weigert sich ein Pflanzer, seine Tabakernte abzuschätzen und anzumelden, so muß sein Grundstück so, wie es bisher geschehen ist, von der Kommission besichtigt und amtlich eingeschätzt werden. Dasselbe gilt für den Fall, daß die Kommission die schriftliche Anmeldung des Pflanzers für unrichtig hält und auch durch mündliche Verhandlung mit ihm zu keinem befriedigenden Ergebnisse gelangt. Doch hofft man, daß solche Fälle nur selten vorkommen, da es ja im eigenen Interesse jedes Pflanzers liegt, die Steuerbeamten bei dem vereinfachten Verfahren zu unterstützen.

Denn die Vorteile die der Pflanzer von dem neuen Verfahren hat, sind nicht gering. Er kann am besten selber sagen, was sein Acker wahrscheinlich tragen wird; die Abschätzung wird also vermutlich richtiger werden als bisher, und der Pflanzer hat nicht die Umstände, die er bisher gehabt hat, wenn er weniger Tabak an die Wage bringen konnte, als die Kommission verlangt hatte. Sehr wichtig ist auch, daß bisherige Abschätzung auf dem Felde durch die Kommission oft recht viel Zeit erfordert hat. Ehe die Abschätzung fertig war, durfte mit dem Abernten nicht angefangen werden, auch wenn dies vielleicht wegen schlechten Wetters recht nötig gewesen wäre. Nach dem neuen Verfahren dauert das Geschäft nur kurze Zeit, wenn alle Pflanzer ihre Felder rechtzeitig abschätzen, und die Pflanzer sind dann in der Einbringung der Ernte nicht mehr so gehemmt wie bisher.

Auskunft über die Einzelheiten des neuen Verfahrens wird von der Steuerbehörde, insbesondere von den Steuererhebern und Steueraufsehern jederzeit erteilt. Jedenfalls wird kein Pflanzer bestraft, wenn die Kommission seine Anmeldung nicht als richtig anerkennt und er sich auf eine andere Gewichtsmenge nicht einlassen will; wenn das einmal vorkommt, müssen eben seine Grundstücke nach dem bisherigen Verfahren amtlich eingeschätzt werden, sonst hat es keine übeln Folgen. Und zeigt sich später bei der Verwiegung, daß sich der Pflanzer bei seiner Schätzung zu seinem Nachteil geirrt, d. h. mehr angemeldet hat, als er nun stellen kann, so wird ihm, wenn sonst Alles in Ordnung ist, die Steuer von dem fehlenden Tabak nicht angefordert.

Nun ist nur zu wünschen, daß die Tabakpflanzer bereitwilligst mithelfen, daß der Versuch gelingt.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 3. Aug. Nach dem Besuch des Kaisers in Essen wird der Kaiser gegen Ende des Monats in Wilhelmshöhe verweilen, um sich dann nach Berlin zu begeben und an der Herbst-Parade teilzunehmen. Anfangs September tritt der Kaiser die

Kitcheners Heereszug im Sudan.

Von Sven Hedin.*)

Wie schnell folgten dort unten im Lande der Schwarzen die denkwürdigsten Ereignisse; 1881 hatte der Mahdi die Fahne des Aufruhrs erhoben und schon nach vier Jahren war er alleiniger Herrscher im Sudan. Aber lange sollte er die Früchte seines Sieges nicht genießen: am 28. Juni 1885, genau fünf Monate nach dem Fall Chartums, starb er.

Sein Nachfolger Abdullahi legte sich den Titel Kalifa bei und schwang seine Geißel dreizehn Jahre lang über dem unglücklichen Lande! Die Stämme des Sudans, die des ägyptischen Druckes überdrüssig geworden waren, hatten den Mahdi als ihren Befreier begrüßt. Statt türkischer Paschas erhielten sie jetzt einen Despoten, der an Grausamkeiten und Schändlichkeiten seinesgleichen suchte. Abdullahi belegte alles bare Geld und alles Getreide in seinem Reich mit Beschlag und erließ die törichtsten Verordnungen. Wer nicht gehorchte, wurde gehängt. Er plünderte und brandschatzte sein eigenes Land, und mehr als die Hälfte der Bevölkerung wurde durch diese Mißwirtschaft ausgerottet. Mit den Schätzen, die er seinem Volk erpreßte, konnte der Kalifa leicht ein mustergültiges Heer unterhalten.

Die Stunde der Vergeltung mußte ja einmal schlagen, und dazu hielt er sein Heer in Bereitschaft. Seine Hauptstadt war Omdurman, wo der Mahdi unter der Kuppel einer Moschee begraben lag. Ehe die Christenhunde so weit vordrangen, bleichten wohl ihre Gebeine im Sand der Nubischen Wüste!

Aber die Stunde der Rache näherte sich doch. Ein englisch-ägyptisches Heer zog langsam nilaufwärts, und sein Führer, General Kitchener, der Letzte, der Gordon eine briefliche Nachricht übermittelt hate, machte alle seine Pläne mit solch kluger Vorausberechnung, daß er schon zwei Jahre vorher fast den Tag nennen konnte, an dem Chartum und Omdurman in seiner Hand sein würden.

An dem Atbara, dem großen aus den Gebirgen Abessiniens kommenden Nebenfluß des Nils, besiegte er in einer mörderischen Schlacht zuerst eines der Heere des Kalifa. Voran zogen Kundschafter und Kavallerie, ihnen folgten ägyptische Truppen, Kanonen und Gespanne von Grauschimmeln, Maxim-Nordenfeldtsche Kugelspritzen, englische Truppen in graugelben, leichten Uniformen und Korkhelmen, die am besten gegen die Sonne schützen, ägyptische Truppen mit bunten Turbanen und mit Offizieren in goldstrotzenden Uniformen. Dahinter endlose Karawanen starker Transportmaulesel, Lastdromedare mit Sonnenschirmen über den Köpfen und mit Kisten voll Proviant, Munition und Waffen, Zelten, Kleiderballen und der ganzen unermeßlichen Ausrüstung, deren ein Heer von zweiundzwanzigtausend Mann bedarf. Große Herden fetten Schlachtviehs, Ochsen, Schafe und Ziegen, wurden mitgeführt. Der Zug glich einer langen schwarzen Schlange, die sich über den gelben Sand des Nilufers hinringelte. Soweit das Auge reichte, lauter Heerscharen, einer aus Aegypten kommenden Völkerwanderung des Alten Testamentes vergleichbar.

Ohne Scharmützel erreichte das Heer Metemma, und am 28. August war es nur noch vier Tagereisen weit von Chartum, wo Englands Ehre im Sudan wiederhergestellt werden sollte! Jetzt näherte man sich der Entscheidungsschlacht. Die grauen Kanonenboote fuhren langsam den Nil hinauf, dessen Flut hoch gestiegen war; die Sonnenglut brannte entsetzlich, aber Schritt für Schritt ging es vorwärts, und die Lagerplätze wurden so gewählt, daß nächtliche Ueberrumpelungen nicht möglich waren.

Da erscheinen in weiter Ferne Scharen berittener Derwische. Der Weg geht durch Buschwerk und zwischen Hügeln weiter. Schon zeigen sich weiße Zelte und feindliche Fahnen. Trommelwirbel erschallen — der Kalifa ruft die Seinen zum Kampf. Aber die Derwische ziehen sich wieder zurück; das englisch-ägyptische Heer setzt seinen Marsch fort.

Endlich steigt am südlichen Horizont die gewölbte Kuppel über dem Grab des Mahdi am Nilufer auf, und oberhalb des Grabmales werden Omdurmans gelbgraue Lehmhäuser und Mauern sichtbar. Zwischen der tadt und dem Heer liegt eine mit gelbem Gras bedeckte Sandebene. Vor der Stadt zeigt sich eine dunkle Linie. Vielleicht ein Verschanzung? Doch nein, sie bewegt sich, es ist eine Menschenmauer, die Derwische beabsichtigen zu kämpfen. Nun ist für die Weißen die Stunde der Rache da — nun beginnt ein Spiel, das den ganzen Sudan in Schrecken versetzen soll.

Das Kriegsgeheul der Derwischen nähert sich wie eine Brandung, schon ist das Klirren ihrer Waffen vernehmbar. Noch sind sie einen Kilometer entfernt — da machen sie wieder kehrt. Kitchener läßt die Nacht ruhig verstreichen; seine Zeit wird schon kommen.

Am Morgen des 2. September steht das Heer in Schlachtordnung. Aus dem Nebel auf den Hügeln im Süden kommen vereinzelte Reiter hervor. Es werden immer mehr, ein Heer von fünfzigtausend Derwischen wimmelt vor den Engländern bunt durcheinander. Wieder steigt ihr fanatisches Kriegsgeheul zum Himmel empor und rollt wie ein Sturmwind über die Ebene hin. Sie reiten zum Angriff heran — Gott sei ihnen gnädig, sie reiten in ihr Verderben! Unter dem Wehen der

* Zu einer neuen Weltreise lädt Sven Hedin uns ein. Welcher begeisterten Aufnahme sich das einzigartige Volks- und Jugendbuch des berühmten Forschers „Von Pol zu Pol" unlängst beim deutschen Publikum zu erfreuen hatte, dürfte der Mehrzahl unserer Leser bekannt sein. Soeben erscheint von diesem Werk eine neue Folge „Vom Nordpol zum Aequator." Aus dem Reich der Mitternachtssonne, aus dem ewigen Schnee und Eis des Nordpols, dessen abenteuer- und schreckensreiche Eroberung Hedin in packenden Bildern an uns vorüberziehen läßt, führt er uns durch Europa, durch England, Frankreich und Italien nach Afrika, um hier gleichfalls an der Hand der Entdeckungsgeschichte Land und Leute, Fauna und Flora des schwarzen Erdteils in ihren charakteristischsten Typen zu schildern. Diese neue Folge ist noch prächtiger ausgestattet als der erste Teil, sie bringt außer zahlreichen schwarzen Abbildungen und 5 Orientierungskarten vier farbige Vollbilder und dürfte bei dem außerordentlich billigen Preise von M. 3.— geb. einen ebenso großen Leserkreis finden wie die erste Reise „Von Pol zu Pol."

Schweizer Reise an und begibt sich dann von dort aus sofort ins Manöverfeld.

Berlin, 5. Aug. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat sich zum Vortrage beim Kaiser nach Swinemünde begeben.

Köln, 5. Aug. Die Besetzung des Kölner Erzbischof-Stuhles wird in beteiligten Kreisen eifrig erörtert. Von deutschen Bischöfen kommt Bischof Schulte von Paderborn an erster Stelle in Frage. Auch der Kölner Bischof Dr. Müller wird genannt.

Die Eckernförder Spionage-Affäre.

Eckernförde, 5. Aug. Die unter Spionage-Verdacht verhafteten 5 Engländer sind in das Untersuchungsgefängnis nach Kiel übergeführt worden. Zwei der Verhafteten, die sämtlich in den 30er Jahren stehen, sind Rechtsanwälte und heißen Macdonald und Dr. Stome. Zwei andere heißen Shefield und Dr. Roberts und sind Aerzte. Der fünfte heißt Robinson und ist Kaufmann. Alle haben ihren Wohnsitz in London. Die Yacht, die vorläufig im Eckernförder Hafen liegen bleibt, führt den Namen Silver Crescent. Die beschlagnahmten Photographien, Platten und sonstige Aufzeichnungen sind dem Admiralstabe übersandt worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Verhafteten in ihrer Dampfyacht vor drei Tagen in England abgefahren sind. Sie begaben sich durch den Kaiser Wilhelms-Kanal in den Kieler Kriegshafen und dann nach Eckernförde. Die Akten über die Voruntersuchung sind dem Reichsanwalt nach Leipzig eingesandt worden.

Eckernförde, 5. Aug. Zu der Verhaftung der Engländer wird noch gemeldet: Die Yacht ist schon am Freitag auf der Außenförde von Eckernförde bemerkt worden. Sie trägt keinen Namen und hat auch keine Nummer. Sie führt nur ein kleines unscheinbares und bisher nicht bekanntes Klubabzeichen. Sie ist nach Art der Nordsee-Fischerkutter gebaut und hat eine Dampfmaschine. Die Zollbeamten wurden auf die Yacht aufmerksam, als sie am Sonnabend Abend die Zoll-Linie passierte, ohne sich vorschriftsmäßig anzumelden. Die verhafteten 5 Leute geben sich als Sportsleute aus und gehören offenbar zur guten Gesellschaft. Einer will Rechtsanwalt, einer Photograph, einer Marinemaler, einer Arzt und der fünfte Ingenieur sein. Bei der Durchsuchung der Yacht, die am Samstag vormittag im Beisein des Staatsanwalts vorgenommen wurde, sollen sich außer den Schiffs- und Küsten-Forts-Aufnahmen, Photographien der im Bau befindlichen Schleusen von Brunsbüttel und Holtenau mit der Ansicht eines Spezialschiffes der deutschen Marine befinden. Gegenwärtig liegt die Yacht unter Bewachung am Bollwerk in Eckernförde.

Aeußerungen Poincarés.

Amsterdam, 5. Aug. Ein Vertreter des hiesigen Battes Telegraph interviewte den französischen Ministerpräsidenten Poincaré, der hier durchreiste, über verschiedene politische Fragen. Der Kabinettschef sagte u. A.: Man dürfe nicht den militärischen mit dem kriegerischen Geist verwechseln. Frankreich verfolge keinerlei kriegerische Zwecke, es sei weit entfernt davon, sich in irgend ein Abenteuer einzulassen. Man könne sich kein friedlicheres Regime denken als das republikanische. Nirgends gebe es eine tätigere und ruhigere Gesellschaft als in der Demokratie. Frankreich denke nicht daran irgend Jemand heraus zu fordern, das Land wolle in friedlicher Weise arbeiten. Wenn von einem Wiederaufleben des militärischen Geistes gesprochen werde, sei dies darauf zurück zu führen, daß man in Frankreich im richtigen Augenblick zu der Erkenntnis gekommen sei, daß die Armee Anspruch auf die Achtung der Nation hat. Frankreich will in seinen Rechten und in seiner Würde nicht bedroht sein und die Macht besitzen, sich Achtung zu verschaffen. Seine militärischen Streitkräfte haben nichts Herausforderndes. Niemand, der mit ungetrübtem Auge die Ereignisse verfolge, werde sich hierüber einer Täuschung hingeben können.

* * *

Rom, 5. Aug. Im Laufe des morgigen Tages wird die schon angekündigte päpstliche Encyklika erscheinen, in der der Papst die Bischöfe Zentral- und Südamerikas auffordert, Alles in ihren Kräften stehende aufzubieten, damit die Grausamkeiten gegen die Indianer, wie sie in den letzten Jahren vorkamen, sich nicht wieder ereigneten.

Zur Krise in der Türkei.

Die Auflösung der Kammer.

Konstantinopel, 5. Aug. Völlig überrascht ist gestern die Auflösung der Kammer durch ein Kaiserl. Irade erfolgt. Gestern mittag erschien der Minister im Senat, welcher zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden war. Der Ministerrat hatte am Samstag beschlossen, den Senat zu ersuchen, sofort über die von der Kammer bereits genehmigte Aenderung des Artikels 43 der Verfassung zu beraten. Diese Aenderung bestimmt, daß bei einer Auflösung des Parlaments die neu zusammentretende Kammer nur als Fortsetzung der alten Kammer anzusehen sei. Die Senatoren waren schon am Samstag Abend zu einer außerordentlichen Sitzung für gestern mittag geladen worden. Die Sitzung war geheim. Die Regierung berichtete zunächst über die Lage und ersuchte um Annahme der Aenderung des Artikels 43. Die Verfassungskommission des Senats genehmigte die Aenderungen, welche der Senat dann annahm. Von 34 anwesenden Senatoren waren 28 für, 5 gegen die Verfassungsänderung. Nach der Annahme der Aenderung durch den Senat beschloß das Kabinett die Auflösung der Kammer, welche sofort nach Albanien gemeldet wurde, nachdem der Sultan das betreffende Irade unterzeichnet hatte. Nach dem neuen Gesetz ist die Legislaturperiode der Kammer um 4 Tage überschritten. In der Kammersitzung von heute wird der Großwesir das Irade über das Aendern der Legislaturperiode verlesen. Die Bevölkerung der Hauptstadt wußte gestern abend 8 Uhr noch nichts von der Auflösung. Auch die Kammersitzung vom Samstag war auf einen so energischen Schritt nicht vorbereitet.

Konstantinopel, 5. Aug. Der Kriegsminister antwortete auf die Kammer-Interpellation betreffend sein Verhalten zu den Offizieren der Liga, daß er erst am Donnerstag vor dem Parlament erscheinen können. Die Kammer verwarf einstimmig die vom Kriegsminister gewünschte Verschiebung der Besprechung und setzte den Termin etc. für die Beantwortung der Interpellation au heute fest. Der Kriegsminister hat inzwischen die Verhaftung der jungtürkischen Offiziere befohlen, die am Freitag an der Versammlung auf dem Freiheitshügel teilgenommen haben, in der eine Erklärung wegen Begünstigung der Offiziere der Militärliga angenommen wurde. Die Verhaftung von 42 Offizieren steht bevor, von denen 20 bereits verhaftet sein sollen. Sie werden vor einen Disziplinar-Gerichtshof gestellt werden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Gouverneur von Konstantinopel, Muhi Eddin Bey.

Konstantinopel, 5. Aug. Gestern fand hier eine Versammlung der jungtürkischen Offiziere Konstantinopels im Garten der Nektar-Brauerei statt. Den Vorsitz führte General Ismail Hakki Pascha. Anwesend waren etwa 150 Offiziere. Die Offiziere haben gleichfalls ein Manifest gegen die Militärliga unterzeichnet. Das Kabinett befahl dem Kommandanten des 1. Korps die Propaganda der jungtürkischen Offiziere zu verhindern.

Zum Krieg um Tripolis.

Friedensverhandlungen.

Rom, 5. Aug. Der Secilo verzeichnet ein in Rom umlaufendes Gerücht, wonach die türkisch-italienischen Friedenunterhandlungen zu einem günstigen Abschluß gekommen seien. Eine Bestätigung dieser Version oder ein Dementi ist bisher nicht veröffentlicht worden. — Einer anderen unbestätigten Nachricht zufolge soll der italienische Lenkballon M. 1 einen Flug über die Dardanellen in der Richtung auf Konstantinopel unternehmen. Alle diese Gerüchte beweisen zur Genüge, welche Nervosität zur Zeit in den italienischen Kreisen herrscht.

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 3. Aug. Die Aufstellung der 1. Division des 3. Geschwaders wird im Oktober erfolgen. Die Division wird in Wilhelmshaven stationiert werden. Sie wird aus den modernen Linienschiffen Kaiser und Friedrich der Große und zwei kleineren Linienschiffen bestehen, die der Deutschland- oder Braunschweig-Klasse entnommen werden. Mit der Führung der Division ist der Kontre-Admiral Schmidt, der bisherige 2. Admiral des 2. Geschwaders, beauftragt worden.

Die Deutschen in Mexiko.

Als Vorarbeit für das neue Gesetz über die Reichsangehörigkeit hat das Generalkonsulat in Mexiko Erhebungen über die in den mexikanischen Bundesstaaten lebenden Deutschgeborenen aufgenommen. Es hat an alle erreichbaren Deutschen Fragebogen verschickt und in allen deutschsprachigen Zeitungen Mexikos Aufrufe erlassen. Bisher sind 1580 Fragebogen ausgefüllt zurückgekommen. Sie geben Auskunft über 3584 Personen, 1555 Männer, 673 Frauen und 1356 Kinder. Vertreten sind unter den Antworten alle mexikanischen Staaten mit alleiniger Ausnahme des zweitbedeutendsten Staates Chihuahua, mit dem wegen des Aufstandes Orozcos die Verbindung der Hauptstadt zerrissen war. Die in Chihuahua lebenden Deutschen werden auf 300 geschätzt. Von den 1555 Männern sind 219 mit Mexikanerinnen verheiratet. Nur 1120 sind in den Konsulatsmatrikeln verzeichnet, bei 435 ist die Reichsangehörigkeit zweifelhaft. 1073 sind evangelisch, 242 katholisch, 31 israelitisch und 209 konfessionslos. Der Herkunft nach stammen aus den katholischen Gebieten des deutchen Reiches, aus den Rheinlanden, Westfalen, Westpreußen und Posen, aus Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen 368 von den 1555 Männern. Sowohl die katholischen Landesteile wie die katholischen Einzelpersonen sid also unter den als Reichsdeutsche gelten wollenden Deutschgeborenen Mexikos nicht so zahlreich, wie sie nach dem Anteil des katholischen Volksteils an der Gesamtbevölkerung des Deutschen Reiches sein müßten. Darf man aus dem Material des deutschen Generalkonsuls in Mexiko, soweit es Dr. E. Böse in Mexiko in der Zeitschrift Süd- und Mittel-Amerika (herausgegeben von P. Träger, Süd- und Mittel-Amerika-Verlag, G. m. b. H., Berlin) veröffentlicht, einen Schluß ziehen, so ist es der, daß in Mexiko wie überall in katholischen, fremdsprachigem Gebiete, z. B. in Polen, der katholische Deutsche sein Deutschtum rasch verliert, jedenfalls rascher der nicht katholische.

Das Deutschtum in Bagdad.

Der erste Spatenstich zum Ausbau der Teilstrecke Bagdad-Mossul (650 Kilometer) der Bagdadbahn ist getan. Das bedeutet für die hier lebenden Deutschen einen Markstein in der Geschichte der Ausbreitung des Deutschtums im Irak. Schon mit dem Beginn der Vorstudien für den Bau der Bahn hat die Anzahl der Deutschen hier eine merkliche Zunahme erfahren. Aus den noch bis vor zwei Jahren hier lebenden drei deutschen Familien ist jetzt, so schreibt man der „Straßb. Post“, eine recht stattliche Anzahl geworden; sie haben den deutschen Klub Teutonia gegründet, der heute über 60 Mitglieder zählt. Er ist nach der englischen die nächstgrößte Kolonie hier. Das Deutsche Heim, ein wunderbarer großer Palmengarten mit Spielplätzen für Tennis, Fußball und Federball sowie einer Kegelbahn, vereinigt täglich nach des Tages Hitze und Last die Mitglieder zur Erholung bei munterem Spiel. Ein geräumiges Klubhaus, nach Tropenart transportabel, ist bereits unterwegs. Gute Eintracht herrscht unter den europäischen Klubs; gegenseitige Einladungen zählen gar nicht zu den Seltenheiten und die Fremdentage sind überall die besuchtesten. In türkischen und arabischen Kreisen spricht man daher auch mit Recht von der europäischen Kolonie. Wohl haben die Engländer hier schon recht lange festen Fuß gefaßt; sie bilden auch unstrettig die angesehenste Kolonie; sie besitzen ein Generalkonsulat und zur persönlichen Sicherheit auch ihren eigenen Stationär; sie imponieren eben und flößen auch die nötige Achtung ein. Das haben wir alles nicht, wir sind in allem immer noch etwas zu bescheiden und damit auch mehr zurücktretend. Das sollte anders werden. Die Engländer unterhalten einen lebhaften Handel mit Indien und dem Mutterland; eine englische Linie vermittelt den Verkehr auf dem Tigris; englische Post und Telegraph befördern mit viel größerer Sicherheit; englische und französische Schulen bestehen seit vielen Jahren. Die englische und die französische Sprache werden neben der Landessprache auch am meisten gesprochen; weit zurück steht noch die deutsche. Doch ist der Anfang zu einer guten Ausbreitung der deutschen Sprache und des deutschen Handels gemacht, und somit wird das, was versäumt war, zwar anfangs langsam, aber sicher nachgeholt und zu langsamer Entfaltung gebracht werden können.

11. Oberrh. Kreisturnfest des 10. Deutschen Turnkreises.

oc. **Freiburg**, 5. Aug. Der 3. Tag des Oberrh. Preisturnfestes, der Montag, war am Vormittag vom Wetter wenig begünstigt. Infolge des niedergehenden Regens konnte das Einzelwetturnen nicht zur festgesetzten Zeit stattfinden, da ein Turnen im Verein infolge des Regens unmöglich war. Es mußte deshalb das große Festzelt ausgeräumt werden, woselbst sich dann das Einzelwetturnen abspielte. Dasselbe zerfiel in Zwölfkampf und Sechskampf. An dem Sechskampf beteiligten sich 873 Turner, am Zwölfkampf 525 Turner.

Bei den einzelnen Geräteübungen der Wetturner konnte man großartige Gipfelleistungen sehen. Auch beim volkstümlichen Turnen wurden sehr gute Leistungen gezeigt. Eine große Zuschauerzahl hatte sich auf dem Festplatz eingefunden, das Wettturnen zu verfolgen.

Am Nachmittag gestaltete sich das Wetter wieder besser und bei lachendem Sonnenschein konnten die Gaumeister-Ausscheidungsspiele im Tambourin-, Faust- und Fußball im Freien ausgefochten werden. Im Faustball siegten der Turnverein Pforzheim und die Turngesellschaft Porzheim, im Fußball Turngemeinde Karlsruhe, Turnverein Pforzheim. Diese Vereine haben unter sich noch das endgültige Ausscheidungsspiel auszufechten.

Der heutige Tag brachte leider auch einige Unfälle. So brach beim Stabhochspringen ein Turner vom Turnerfechtklub Straßburg das Bein. Der Turner hatte den letzten Sprung von 3 Meter Höhe schon gesprungen und wollte denselben wiederholen. Er kam dabei so ungeschickt auf den Boden, daß er das Bein brach. Die Sanitätskolonne verbrachte den Verunglückten in die Universitätsklinik. Ein anderer Turner, ebenfalls von Straßburg, zog sich beim Stabhochsprung eine starke Knieverletzung zu.

Nachmittags fand von 4 Uhr bis halb 7 Uhr ein Konzert auf dem Festplatz statt, zu dem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Die Verkündung der Sieger in den verchiedenen Wettkämpfen konnte erst gegen 8 Uhr erfolgen. An die Preisverteilung schloß sich ein Bankett mit Sondervorführungen in der großen Zelthalle an.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 4. Aug. Der Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Böhm, hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

oc. **Karlsruhe**, 4. Aug. Der mit der Führung der Leibgrenadierkapelle beauftragte Musikmeister Bernhagen vom 1. Garderegiment zu Fuß ist, nachdem Musikdirektor Adolf Boettge, der am 1. Dezember v. J. unter allgemeiner Teilnahme sein 40jähriges Jubiläum als Leiter der Leibgrenadierkapelle gefeiert hat, krankheitshalber ausscheiden mußte, endgültig zum Leiter der beliebten Militärkapelle ernannt worden.

oc. **Ettlingen**, 5. Aug. Bei der heutigen Gemeinderatswahl wurden gewählt 4 Mitglieder des Zentrums, 2 Nationalliberale, 2 Fortschrittler und 2 Bürgervereinigung. Stimmen erhielten das Zentrum 30, die Nationalliberalen 18, Fortschrittler 12, die Bürgervereinigung ebenfalls 12, sowie die Sozialdemokraten 9, und gingen bei der Wahl leer aus.

oc. **Appenweier**, 5. Aug. Am Samstag Abend entgleisten, wie die Karlsr. Ztg. halbamtlich meldet, bei der Einfahrt des Güterzuges 6280 auf Station Appenweier infolge Zugtrennung 7 Güterwagen, wobei 2 mit Kohlen beladene stark beschädigt wurden. Beide Hauptgleise waren hierdurch bis Sonntag früh 6 Uhr gesperrt. Verletzungen sind nicht vorgekommen. Durch das Vorkommnis erhielten einige Personenzüge erhebliche Verspätungen.

oc. **Kehl**, 4 Aug. Die 29. Landesversammlung des Bad. Ratschreibervereins findet am Sonntag, den 18. Aug. 1912, vormittags 10 Uhr beginnend, in der städtischen Turnhalle zu Kehl statt. Zu Ehren der schon am Vorabend eintreffenden Kollegen veranstaltet die Stadt Kehl abends 1/2 9 Uhr im „Hanauer Hof“ ein Festbankett. Am Montag, den 19. werden am Vormittage die Hafenanlagen und die Zellulosefabrik zu Kehl besichtigt.

oc. **Furtwangen**, 4. Aug. Die Volkskunstausstellung hier war bis jetzt von ca. 2200 Personen besucht. Dieselbe bleibt noch 14 Tage offen.

oc. **Pforzheim**, 5. Aug. Gestern Vormittag spielten mehrere Knaben hier mit scharfen Patronen und brachten solche zur Entzündung, indem sie mit einem Stein darauf schlugen. Eine dieser Patronen ging nicht gleich los, weshalb der 9jähr. A. Butzer nochmals versuchte, sie zur Entzündung zu bringen. Die Patrone ging los und die Kugel drang in den rechten Unterarm und verletzte Butzer erheblich.

oc. **Dietlingen** (Amt Pforzheim), 5. Aug. Der verheiratete 68jährige Landwirt F. Schlittenhardt von hier wurde im Federbach tot aufgefunden. Auf welche Weise der Mann verunglückte, konnte noch nicht festgestellt werden.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt a. O., 3. Aug. Auf dem hiesigen Güter-Bahnhofe sind umfangreiche Diebstähle von Frachtgütern verübt worden. Es sind zahlreiche Bahnangestellte und Geschäftsleute kompromittiert.

Berlin, 4. Aug. Großes Aufsehen erregen Unterschlagungen, die bei einer der bekanntesten Organisationen vaterländischer Stiftungen verübt worden sind. Der Geschäftsführer Rolf der deutschen Kanzlei, die u. A. die Bismarck- und Felix Dahn-Stiftung umfaßt, entpuppte sich als ein raffinierter Schwindler, der in Wirklichkeit Rudolf Lenzer heißt und mit Zuchthaus vorbestraft ist. Der Vorsitzende der deutschen Kanzlei, Notar Dr. Hahn, stellte fest, daß Rolf Urkundenfälschungen und Unterschlagungen begangen hat. Er übergab die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft und es stellte sich heraus, daß Rolf bereits eine verbrecherische Vergangenheit hat. Die genaue Höhe der Unterschlagungen steht noch nicht fest. Es soll sich um 30,000 bis 40,000 Mark handeln, um welche die zur Kanzlei gehörenden Vereine geschädigt sind.

Zürich, 3. Aug. In Lugano wurde der Industrielle Guttag, der von der Mailänder Polizei wegen zahlreicher Unterschlagungen und Betrügereien im Betrage von etwa 100,000 Mk. gesucht wurde, verhaftet.

Rom, 3. Aug. In der Nähe von Ancona spielte sich gestern ein furchtbares Drama zwischen zwei Brüdern ab. Marquis Appinquanesi tötete durch Dolchstiche seinen Bruder im elterlichen Schloß. Die Brüder, die beide Millionäre sind, waren in das gleiche Mädchen verliebt.

London, 5. Aug. In England ist ein starker Temperatursturz eingetreten. Aus verschiedenen Teilen Nord-Englands werden Schneefälle gemeldet. In der Grafschaft Derbyshire haben Nachtfröste erheblichen Schaden angerichtet.

— Eine der bei dem Brückeneinsturz in Binz Geretteten, Fräulein Marie Bandlow aus Greifswald, gibt eine anschauliche Schilderung ihrer Erlebnisse. Sie schreibt: Ich stand eingepfercht in der Menge auf der Brücke, um den Dampfer zur Rückkehr nach Greifswald zu besteigen; beim Einsteigen drängt ja stets die Menge. Als der Balken unter uns gebrochen war und ich im Wasser lag, das hier acht Meter tief ist, schluckte ich reichlich viel davon, arbeitete mich aber wieder in die Höhe und sah, daß ein Herr sich an einen Brückenpfahl geklammert hatte. Das machte ich nach; ich schwamm an einen freien Pfahl, erreichte ihn glücklich und konnte einen Rettungsring ergreifen, der neben mir schwamm. So hielt ich mich oben; aber meine Kräfte verließen mich rasch. Mein Cape war voll Wasser gesogen, mein Autoschleier klebte am Gesicht und behinderte die Luftzufuhr. Vor meinen Augen tanzten bunte Lichter, ich fühlte ein Sausen in den Ohren, hörte das Heulen der Sirenen von den Schiffen und das Geschrei der Hilferufenden. Von der Brücke reichte man mir einen Bootshaken; aber ich war kraftlos und konnte nur durch Schütteln mit dem Kopfe andeuten, daß ich nicht imstande sei, mich daran festzuhalten. Oben rief man nach einem Tau, warf es mir um den Rücken und schrie mir zu, den rechten Arm zurück und über das Tau zu schlagen. Das tat ich; mit dem linken habe ich wohl den Bootshaken gefaßt; genau weiß ich es nicht; ich war halb bewußtlos. An den schwarzblauen Flecken meiner Arme sehe ich aber noch heute, wie fest meine Retter angefaßt haben, um mich in Sicherheit zu bringen. Man trug mich in die Küche des Brücken-Restaurants, wo eine Greifswalder Dame mich meiner Kleidung entledigte, mich in eine Kaffeedecke einschlug und mir ihre warme Jacke gab. Ein Arzt untersuchte mich und gab mir zwei Kognaks und starken Kaffee. Nun setzte ich mich an den heißen Herd, und die Wärme tat mir außerordentlich wohl, sodaß die Lebensgeister wieder erwachten und ich für den alten Ratsherrn Roffke aus Greifswald etwas sorgen konnte. Nach einer Weile nahmen mich zwei Matrosen des Kriegsschiffes „Pommern“ auf die Arme und trugen mich halbnackt die Brücke entlang zur Haltestelle der Droschken. Unterwegs sah ich, wie man sich anstrengte, Verunglückte ins Leben zurückzurufen, ein menschlicher Körper war mit einem Tuche ganz bedeckt. Ich wurde in die Villa Prieß gebracht, deren Bewohnerinnen mich sofort ins Bett steckten und sich meiner liebreich annahmen. Am nächsten Morgen machte ich mich auf den Weg zum Postamt, um an die Meinigen zu telegraphieren. Die morgens um 9 Uhr abgegebene Depesche kam abends 6 Uhr in Greifswald an, als ich auch schon dort war.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr.“ gestattet.

⊙ **Emmendingen**, 6. Aug. Dem gestrigen Berichte über den so glänzend errungenen ersten Preis des Turnvereins ist noch nachzutragen, daß sich die Stadtmusik in liebenswürdiger Weise zur Abholung der Turner bereitgestellt hat. Infolge der überaus großen Beschäftigung am Telephon- bezw. Telegraphendienst ist jedoch die Mitteilung über den Preis zu spät hier eingetroffen, sodaß die Turner bereits in ihrem Vereinslokal waren, als das Telegramm hier eintraf. Es sei also der Stadtmusikkapelle für ihre Aufmerksamkeit an dieser Stelle bestens gedankt. Im Vereinslokal selbst richtete der Vorstand des Vereins, sowie Herr Hauptlehrer Seßler, eine Ansprache an die Turner, worin sie den Turnern und besonders dem Leiter der Riege ihre Anerkennung und Dank zum Ausdruck brachten für die gehabte und bewiesene Arbeit und Ausdauer. Möge dieser neu errungene Lorbeer für viele wieder ein Ansporn für die edle Turnsache sein.

✠ **Mundingen**, 5. Aug. Wie wir vernehmen, soll der Einzug in unser neues Schulhaus nach den Herbstferien stattfinden. Die Arbeiten der inneren Ausstattung desselben werden bis 1. Oktober d. J. beendet sein. Der einfache, praktische Neubau steht mitten in unserem Dorfe, so daß den Schülern, welche auf der äußeren Gemarkung unseres Ortes wohnen, der Schulweg nicht allzu sehr erschwert ist. In dem Schulhause befinden sich 3 geräumige Lehrsäle, in welchen für die heranwachsende Schuljugend Platz geschaffen ist. Möge der gute Samen, welcher in die Herzen der Schüler in denselben gepflanzt wird, auch wohl gedeihen, so daß dieselben nach ihrer Ausbildung sagen können: weil wir eine gute Schulbildung empfangen haben, deswegen sind wir ein tüchtiges Volk! An weiteren Bauten sind u. a. vorgesehen: Einführung des elektrischen Lichts und elektrischer Kraft; Umgestaltung der Wasserleitung; Verbesserungen von Straßenkanälen; Verschönerung des Aeußern der hiesigen Pfarrkirche; Aufbau des Kirchturms mit einer 20 m hohen Kirchturmpyramide. Da in diesem Jahre die hiesige Einwohnerschaft durch den Frostschaden wirtschaftlich schwer geschädigt ist, mögen diese Arbeiten bald in Angriff genommen werden, weil dadurch zum Verdienst Gelegenheit geboten ist.

♂ **Oberhausen**, 4. Aug. Bei der gestern im benachbarten Niederhausen stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister, Herr J. Witt, mit 92 Stimmen wiedergewählt; sein Gegenkandidat, Herr Akzisor Stehlin brachte es auf 83 Stimmen. Wir gratulieren dem Wiedergewählten Herrn Bürgermeister, der im nächsten Jahr auf eine 25jährige Dienstdauer als Gemeindevorsteher zurückblicken kann, herzlich zu seiner Wahl.

♂ **Ettenheim**, 3. Aug. Wie schon mitgeteilt, wird das Großherzogspaar Sonntag, 11. August, nachmittags 3 Uhr in Ettenheim eintreffen. Die höchsten Herrschaften werden bei dem Zollhause von dem Großh. Landeskommissär, dem Großh. Amtsvorstand und dem Bürgermeister der Stadt Ettenheim begrüßt. Von der Belzmühle an werden die Schulkinder und einige Vereine Spalier bilden bis zur Brücke beim Badischen Hof. Bei der Ehrenpforte wird dem Großherzogspaar eine Huldigung dargebracht, worauf die Fahrt auf den Festplatz erfolgt. Dort werden Ihre Kgl. Hoheiten dem Festakt anwohnen. Nach demselben werden sich die Feuerwehrvereine und Militärvereine zur Spalierbildung und zum Festzug aufstellen. Nach dem Einzug in die Stadt wird sich S. K. H. der Großherzog auf die Tribüne am Rathausplatz begeben, um die Parade abzunehmen, während Ihre K. H. die Großherzogin das Spital, die Kleinkinderschule, die Frauenarbeitsschule und die Ausstellung der Industrieschule im neuen Volksschulgebäude besuchen wird. Vom Amtshause aus besuchen Ihre Kgl. Hoheiten die katholische Stadtpfarrkirche, die protestantische Kirche und die Synagoge. Nachher werden die hohen Herrschaften im Amthause den Tee einnehmen und bei hereinbrechender Dunkelheit durch die beleuchteten Straßen unsere Stadt wieder verlassen. Ganz Ettenheim freut sich auf den Besuch unseres verehrten Großherzogspaares und wird alles aufbieten, um demselben einen schönen Empfang zu bereiten.

oc. **Freiburg**, 6. Aug. Dr. Friedr. J. Knecht, Weihbischof von Freiburg, feierte gestern sein goldenes Priesterjubiläum. Die Bedeutung des Jubilars für die kath. Kirche liegt hauptsächlich auf dem Gebiet der Schule und der inneren Mission. Als praktischer Schulmann genießt er einen Weltruf. Seine „Kurze biblische Geschichte“ gilt als ein Meisterwerk und zählt in nicht weniger als 18 Sprachen übersetzt zu den verbreitetsten Büchern der Erde. Von grundlegendem Wert als Hilfsmittel für Lehrer und Geistliche ist sein großer „Praktischer Kommentar zur Biblischen Geschichte“, der schon die 22. Auflage erlebt hat und in rund 100,000 Exemplaren verbreitet ist, auch in mehreren Sprachen übertragen wurde. Im Schulkampf der 60er und 70er Jahre trat er in zahlreichen Broschüren als scharfsinniger und energischer Verteidiger der Konfessionsschule auf, was wahrscheinlich die Aufmerksamkeit Roms auf ihn lenkte. In den diplomatischen Verhandlungen zwischen Rom und Karlsruhe zur Wiederbesetzung des fast 14 Jahre verwaisten Freiburger Erzbischofsstuhles wurde nämlich die Kandidatur des milden, versöhnlichen Erzbischofs Orbin vom Vatikan nur unter der Bedingung der Berufung Knechts, damals Pfarrer von Schuttertal, ins Domkapitel, zugelassen. Der eingeführten Simultanschule ist Knecht später niemals feindlich gegenübergetreten, wie er überhaupt bei einer ausgesprochenen Kirchlichkeit keine Kampfesnatur ist, sondern dem modernen Rechtsstaat verständnisvoll gegenüber steht. Staunenswertes hat Knecht auf dem Gebiete der inneren Mission als Organisator des St. Bonifaziusvereins geleistet. In 7 Jahren hat er nahezu 7 Mill. Mk. für die badische Diaspora gesammelt. An die 50 Kirchen und 25 Pfarrhäuser hat er in Diasporaorten ganz oder teilweise gebaut. Zweifellos ist Knecht in den letzten Jahrzehnten die stärkste Kraft des badischen Katholizismus auf innerkirchlichem Gebiet gewesen. Knecht besitzt einen ausgesprochenen Gerechtigkeitssinn und trat wiederholt mit Erfolg für die finanzielle Besserstellung der Seelsorgsgeistlichen ein, was ihm bei dem Klerus große Sympathien erwarb. Durch das Werk und die Leistungen des St. Bonifaziusvereins ist er sehr populär geworden. Der Jubilar hat für den heutigen Tag alle äußeren Ehrungen abgelehnt und nur gewünscht, daß die badischen Katholiken in diesem Jahre reichliche Gaben für die Diaspora senden.

≈ **Waldkirch**, 5. Aug. Die gestern im Gasthaus zum „Adler“ hier abgehaltene Versammlung des Bienenzuchtvereins Waldkirch war leider etwas schwach besucht. Der 1. Vorstand, Herr Reallehrer Beck, berichtete zunächst über die Verteilung des durch die Landwirtschaftskammer vermittelten, steuerfreien Zuckers zur Notfütterung, der den Mitgliedern zukommt. In dem diesseitigen Bezirk wurden für zus. 2300 Völker 11 550 Kilogramm Zucker abgegeben. Der Vorstand referierte dann noch über die Art und Weise der Notfütterung, ferner über das Honigschleudern und die Behandlung des erzielten Honigs; auch die Preisfrage desselben kam zur Sprache. Es wird beabsichtigt, auch in hiesiger Stadt wieder einmal einen Honigmarkt zu veranstalten.

⚘ **Kollnau**, 5. Aug. Der Turnverein Kollnau-Gutach erhielt beim gestrigen Kreisturnfeste in Freiburg in der 2. Abteilung einen ersten Preis. Die preisgekrönten Turner wurden gestern Abend am Bahnhofe abgeholt und in's Vereinslokal geleitet, wo der Ehrung nochmals in Wort und Lied gedacht wurde.

☆ **Aus dem Elztale**, 5. Aug. Der gestern Abend bei einem Gewitter tobende Sturm hat vielfach Bäume entwurzelt oder an Obstbäumen Aeste abgeknickt, auch fiel eine Unmasse Obst, das leider noch nicht reif ist und kaum Verwendung finden kann.

Eingesandt.

Der Artikel in Nr. 176 Ihres Blattes betr. Besuch des städtischen Krankenhauses ist geeignet, Beunruhigung unter dem Genesung suchenden Publikum hervorzurufen. Bis jetzt war man gewohnt, nur von einer gut besuchten Anstalt zu hören. Es klingt daher fast unglaublich, daß eine Privatkrankenanstalt an einem kleinen Orte dem mustergiltigen Krankenhause, wie es die Stadt Emmendingen zu besitzen die Ehre hat, vorgezogen werden soll. Zu wünschen wäre, wenn von maßgebender Stelle über diese Sache Aufklärung gegeben würde.

Literarische Eingänge.

Alle hier angezeigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung Ommerborn u. Cie., vorm. Albert Dölter, zu beziehen.

Im Verlag der Buchdruckerei von Karl Maier in Breisach ist das von Gr. Notar Bauer in Oberrotweil zusammengestellte Verzeichnis der in Urkunden-, Nachlaß- und Zwangsversteigerungssachen sowie in Grundbuchsachen erschienenen Entscheidungen, Ministerialerlasse und Abhandlungen mit einem Nachtrag nach dem Stand vom 1. Juli 1912 neu erschienen. Dieses Verzeichnis kann den Justizbehörden, insbesondere den Notariaten und den Grundbuchämtern zur Anschaffung empfohlen werden. Der Preis des Verzeichnisses beträgt 2 M., der Nachtrag wird auch für sich zum Preis von 1 Mk. abgegeben.“

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Ziemlich trübe, kühl, Niederschläge, insbesondere in Südbayern.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 23° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 23° C., heute früh 7 Uhr + 12° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Jundt.
Für die Redaktion verantwortlich: i. V.: D. Krauth, Emmendingen.

Lebensfrische.

Leciferrin ist ein hervorragendes Präparat, um gesundes Blut zu schaffen, und dadurch Lebensfrische und Energie zu erzielen.

Leciferrin, Ovo-Lecithin-Eisen ist von hervorragenden Ärzten und Professoren begutachtet und klinisch erprobt. Die günstige Wirkung macht sich in ganz kurzer Zeit bemerkbar.

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen **Leciferrin** und weise die sogenannten Ersatzpräparate zurück. Preis der Flasche Mk. 3.— zu haben in Apotheken, wo nicht erhältlich, wende man sich an „Galenus“ Chem. Industrie G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Die Sommerhitze bringt große Gefahr für alle mit Milch ernährten Säuglinge und es treten Darmkrankheiten und Brechdurchfälle in erschreckender Weise auf. Wer seinen Liebling dieser großen Gefahr nicht aussetzen will, beuge vor und verabfolge dem Kinde eine gleichbleibende, die Verdauung nicht störende Nahrung. Die beste Gewähr bietet hierin das seit Jahren altbewährte Nestle'sche Kindermehl, weil dasselbe nur mit Wasser zubereitet zu werden braucht. Probedose kostenlos durch Nestle-Gesellschaft, Berlin W 57.

Die Leser finden in der heutigen Nummer eine Anzeige, die den Bezug der Rheinischen **Union-Brikets** empfiehlt. Wer schon Gelegenheit hatte, dieses Fabrikat zu erproben, kann sich der Empfehlung nur anschließen. Die Rheinischen Union-Brikets sind wesentlich billiger als Kohlen und Koks, außerordentlich sparsam im Verbrauch, verbrennen geruchlos und ohne Schlacken, die Heizkraft wird voll ausgenutzt. Sowohl für den Küchenherd, als für den Salonofen gibt es kein besseres Brennmaterial als Union-Brikets. Die Hausfrau, welche erst einmal Union-Brikets bezogen hat, wird sie nie mehr entbehren wollen.

Wie kann man sich auswärts die Vorteile eines Warenhauses nutzbar machen.

Antwort hierauf gibt die unserer heutigen Nr. beiliegende Preisliste des großen und gut geleiteten Warenhauses **Maier Landauer, Ravensburg** (Württbg.), welches infolge seines rationellen Betriebes und Großeinkaufs in der Lage ist, dem Publikum tatsächlich auch nach auswärts sehr beachtenswerte Angebote machen zu können.

Druckarbeiten aller Art von der einfachsten bis zur feinsten Kunstdruckarbeit empfehlen
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Fahnen nähert sich die lange Linie in scharfem Trab, als wolle sie wie eine Lawine den Feind begraben. Nun sind sie in Schußweite — da knattern viele Tausende Gewehre, und die Reiterhorden machen plötzlich halt, während die Kartätschen Tod und Entsetzen in ihren Reihen verbreiten.

Aber nur einen Augenblick sind die gelichteten Reihen der Derwische in ihrem Ansturm gehemmt. In blinder Wut und mit einer Tapferkeit, die nur religiöser Fanatismus erzeugen kann, reiten sie vorwärts. Aber die englischen Kugelspritzen versenden ihre tödlichen Geschosse so dicht, daß man nur einen einzigen vibrierenden Ton zu hören glaubt. Die englischen Soldaten feuern so schnell, daß sich die Gewehre erhitzen und mit andern vertauscht werden müssen. Die Derwische fallen kompagnieweise, aber die Lücken werden immer wieder durch neue Glieder ersetzt. Die Leichen in den weißen, blutbefleckten Kaftanen bedecken wie Kirschblüten nach einem Wirbelwind im Frühjahr die Walstatt. Endlich haben sie genug und ziehen sich zurück.

„Vorwärts nach Omdurman!“ lautet das englische Kommando; noch ist der blutige Tag nicht zu Ende. Die Derwische sammeln sich wieder, die Fahne des Kalifa wird auf einem Hügel aufgepflanzt und neben ihr die grüne Fahne des Propheten; sie ruft die Gläubigen zum letzten Verzweiflungskampf. Unter dem Schutz der heiligen Fahne rückt eine Linie ins Feuer; schon schwankt sie und wird niedergemäht. Aber kaum hat der Pulverrauch sich verzogen, so rückt eine zweite auf der blutigen Spur der ersten vor, um dasselbe Schicksal zu erleiden. Die Derwische schlagen sich wie Löwen, denn hier gilt es die Herrschaft im Sudan, Mahdi, Kalifa und Paradies, Sieg oder Tod! —

Als der Tag zu Ende ging, war das Heer des Kalifa vernichtet und seine Fahne, die beim Tode Gordons gehißt worden war, sank in den Staub. Elftausend Tote, sechzehntausend Verwundete, viertausend Gefangene! Der Kalifa selbst entkam. Sein Harem und seine Diener verließen ihn, und er, der am Morgen noch der Despot eines unermeßlichen Reiches gewesen war, irrte bei Sonnenuntergang als Geächteter im Gebüsch umher. Er floh südwärts, und es gelang ihm, ein neues Heer zu sammeln, das aber im nächsten Jahre ebenfalls vollständig aufgerieben wurde. In dieser Schlacht fiel er selbst.

Nun blieb dem Sieger noch eine treue Pflicht zu erfüllen. Dreizehn Jahre und sechs Monate waren seit Gordons Tod vergangen, und nun sollte der Held, wo auch immer seine Gebeine zwischen den Ufern des weißen und des blauen Nils bleichen mochten, endlich eine christliche Totenfeier erhalten. Auf dem Hofe vor Gordons Palast in Chartum bildeten die Truppen drei Seiten eines Karrees; auf der vierten stand Kitchener inmitten der Divisions- und Brigadegeneräle und seines Stabes. Kitchener erhebt die Hände, die Fahne Großbritanniens fliegt zur Spitze der Fahnenstange auf dem Palast hinauf und wird von den Kanonenbooten mit donnerndem Salut begrüßt. Das Musikkorps der Garde spielt die englische Nationalhymne. Jetzt flattert Aegyptens Fahne neben der englischen unter den Klängen der Hymne des Khedive empor. Vier Geistliche verschiedener christlicher Bekenntnisse verrichten das Totenamt. Dann blasen die Sudanesen den Lieblingsmarsch Gordons, und ein letztes Hoch der Offiziere und der Mannschaft gilt dem Rächer des Gefallenen, dem General Kitchener.

Im Generalstab des siegreichen englischen Heeres befand sich auch Slatin Pascha, dem es nach zwölfjähriger, mit ungebrochener Standhaftigkeit ertragener Gefangenschaft endlich gelungen war, die Wachsamkeit des Kalifa und seiner Diener zu überlisten und nach abenteuerreicher Flucht Vaterland und Familie wiederzusehen. Nach Wiederaufrichtung der englisch-ägyptischen Herrschaft im Sudan wurde er zum Generalinspektor dieses Landes ernannt, ein Posten, den er noch heute bekleidet.

Evang. Arbeiter-Verein Emmendingen.

Kommenden Sonntag, den 11. d. Mts., unternimmt unser Verein einen

Ausflug
nach Titisee-Neustadt.

Abfahrt morgens 4.19, Rückkunft abends 9.32.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder mit werten Familienangehörigen, welche beabsichtigen sich hieran zu beteiligen, werden ersucht, sich längstens bis Mittwoch abend beim 1. Vorstand, Herrn Malermeister Haeberle, anzumelden, woselbst das Nähere mitgeteilt wird.

Später einlaufende Anmeldungen können wegen fester Bestellung des Mittagessens nicht mehr berücksichtigt werden.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

3908 **Der Vorstand.**

Emmendinger Hausfrauen!
Kohlen und **Koks** sind **teurer** geworden
Braunkohlen Brikets
Union
dagegen **billiger!**
Achten Sie beim Einkauf genau auf die Marke!

Emil Hirsch, Emmendingen
Telefon 102. Hochburgerstrasse 20. Telefon 102.

Reichsortiertes Lager in **Fahrräder, Nähmaschinen, Adler-Schreibmaschinen.**
Lager sämtlicher **Zubehörteile** für **Fahrräder** und **Nähmaschinen. Reparaturwerkstätte.**
Prompte Bedienung. — Billige Preise. Unterhalte stets Lager in Continental, Excelsior-, Metzeler-Pneumatik in allen gangbaren Dimensionen. Auto-Bereifung nach Fabrik-Preisliste.

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichts Karten liefere ich **mein prachtvolles Album mit 300 verschiedenen Ansichtskarten gratis** oder zahle, falls dafür keine Verwendung 8868

Dreissig Mark in Bar

einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von M. 1.05 oder per Nachnahme von M. 1.40 von mir bezieht.

?

4		
	5	
		6

?

Die neun Felder sollen mit Werten von 1—9 in beliebiger Anordnung so besetzt werden, dass möglichst viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorgenommen werden können.

Lösungen werden erst nach Zahlung der erforderlichen Kartenbestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, dass **jeder Löser** den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzugeben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll. Deutliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem dünnen Blatt erbeten.

F. Oderich. Postkarten-Verlag, Hamburg 36 S.

Cementröhren, Brunnentröge, Schüttsteine, Schweinströge, Rinnen und **Cementwaren** aller Art
liefert zu billigen Preisen
Simon Veit, Emmendingen
Baumaterialienhandlung
en gros Telefon Nr. 21 en détail.

Erstes
Zahn-Atelier
am Platze
Schonendste Behandlung bei feinster Ausführung
Dentist
E. Peter
Emmendingen.

Basler Handelsbank in Basel (Schweiz)
Volleingezahlt. Akt.-Kap. Fr. 20 000 000 — Reserven Fr. 10 500 000
Empfehlenswerte Kapitalanlagen à 4¼ % bis 5 % und mehr
(Vorschläge bereitwilligst)
Praktische Wertpapierdepots
(Erläuterung über Vorteile auf Wunsch)
Neuzeitliche Panzergewölbe mit vermietbaren Schrankfächern.
Vorschüsse auf Börsenwerte nach schweizer. Usances franko Provision.
Reichsbankgirokonto: Lörrach. Postscheckkonto: 1122 Karlsruhe.
Adresse: Basler Handelsbank, St. Ludwig i. E., Postfach.

Geschäftseröffnung und -Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Emmendingen mache ich Unterzeichneter hiermit die ergebenste Mitteilung, dass ich ein

Milchgeschäft

eröffnet habe und von Donnerstag, den 8. d. Mts. an jeweils vormittags mit frischer Morgenmilch nach Emmendingen kommen werde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werte Kundschaft mit nur guter, frischer Milch zu bedienen und werden Kunden jederzeit angenommen.

Teningen, 6. August 1912.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Bär
Milchhändler.
8923

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. 8795

Dr. Bauer
Emmendingen.

Es bleibt nur mäßiger Gewinn
deshalb muß man den Umsatz zu steigern wissen, dies geschieht am schnellsten durch ein Inserat in den

Breisgauer Nachrichten

Gerade jetzt ist Bedarf in allen nur möglichen Gebrauchsartikeln.

Drum keine Zeit verlieren
sonst kommt Ihnen die Konkurrenz zuvor und Ihre Warenmengen bleiben Ihnen auf Lager.

Emmendingen

und Umgebung hat eine kaufkräftige und wohlhabende Bevölkerung.

Der Absatz allein steigert sich
sofort, wenn Sie es mit einem Inserat in den Breisgauer Nachrichten versuchen, die mit einer

Auflage von **7000 Exemplare**

die dichtverbreitetste Tageszeitung im Bezirk Emmendingen und den Nachbarbezirken ist.

Durch ständiges Inserieren
hat es manches kleine Geschäft zu einer Weltfirma gebracht.

Deutzer MOTOREN MODELL CM
Die gegebene Kraftmaschine für Handwerk, Landwirtschaft u. Kleingewerbe
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Karlsruhe
Werkstatt. Eigene Monteure. Lager.

Ein eiserner aufgemauerter
Herd
sowie ein 3920
Schweinestall
ist zu verkaufen.
Näheres Karl Friedrichstr. 16.
Emmendingen.

Strickmaschinen
aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahl. Kat frei. P. Kirsch, Braunschweig.

Rapp-Wallach
2½jährig, schon ziemlich eingefahren, stark gebaut, zu verkaufen bei **Karl Ackermann, Tutschfelden** bei Kenzingen. 3919

Hygien. u. kosmet. Bedarfs-Artikel
beste Qualität — diskret — für Damen und Herren.
Auf Wunsch Prospekt durch: **Freiburg i. B., Postf. 27.**

Badische Rote + Geld-Lotterie
Ziehung schon 24. August
8388 Geldgew. ohne Abzug
44000 M
Hauptgew. bar ohne Abzug
15000 M
37 Geldgew. bar ohne Abzug
12000 M
3350 Geldgew. bar ohne Abzug
17000 M
Lose à 1 M) 11 L. 10 M) Port. u. Liste 30 Pf. empfiehlt Lott.-Untern.
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107.
Emmendingen: H. Schmidt, J. Fuchs, Ommerborn & Co. A. Schmidt Nachf., K. Ermeneder, Herbolzheim: Ock. Guth. 8683

Original Killes Streustroh- und Garbenschneider für grösste Bunde und Pressballen von 24 M. an bis 50 M. Prospekt frei; Probe. 8888
Michael Killes, Luckenwalde.

Zwei
Bauplätze
in schöner sonniger Lage sind preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

---

2 4Zimmerwohnungen
mit Bad, Terrasse, elektr. Licht und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 3849
Wilh. Leimenstoll, Schlossermeister, Emmendingen.

Möbliert. Zimmer
sofort zu vermieten. 3917
Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

Oetker's Rezepte

Gesundheits-Kuchen.

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 4 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 250 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 4 Eßlöffel voll Milch.
Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Milch und Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in etwa ¾ Stunden.
Dr. Oetker's Gesundheitskuchen ist sehr leicht verdaulich für Kinder und Kranke. Alle für den Körper notwendigen Nährstoffe sind in ihm enthalten. Läßt man solch ein Stück Kuchen in warmer Milch zergehen, so gibt dies eine vorzügliche Speise für kleine Kinder.

Sängerrunde Hochberg
Emmendingen.
Morgen Mittwoch abends ½9 Uhr
Bierabend
in der Brauerei Karcher, Wirtschaft oder Garten. Die Sänger werden dringend gebeten vollzählig zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Versteigerung.
Donnerstag, 8. u. Freitag, 9. August 1912, vormittags 8½ Uhr werde ich in Breisach Neutorplatz im Auftrag des Konkursverwalters Rechtsagent Vögtle für die Konkursmasse Weingart gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
1 größere Partie Ladenbestände, besonders Eisenwaren, Haushaltungsartikel u. großer Gasherd mit Backofen u. Schiff, 1 Waschmaschine, 1 Schrankgramaphon u. sonst verschiedenes.
Breisach, den 4. August 1912.
Sandritter, Gerichtsvollzieher.

Strebsamer Mann
für dauernd zur Uebernahme einer Versandstelle in jedem Bezirk ges., ganz gleich, ob in Stadt oder Land wohnh. Kein Risiko und ohne Aufgabe d. Berufes. Einkom. monatlich 350 Mk. Nur ehrl. wenn auch einf. Leute werd. berücksichtigt. Anfr. u. „Versandstelle" an Daube & Co. Cöln a. Rh. 8914

Ein fleißiger solider 8922
Melker
welcher auch landwirtschaftliche Arbeiten mit verrichtet, wird zu 10 Kühen gesucht. Eintritt 15. August. C. Baer, Kurhaus Fiedenweiler bei Neustadt, Baden.

Ein kräftiger
Junge
der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann eintreten bei 8833
Max Dorner, Lahr, Kaiserstr. 32.

Kleine Anzeigen
wie
Stellenangebote
Stellengesuche
Darlehensgesuche
Mietgesuche
Mietangebote
Kaufgesuche
Kaufangebote
Fundanzeigen
Verlustanzeigen
u. s. w.
inseriert man mit sicherem Erfolg in den
Breisgauer Nachrichten
Emmendingen.

Gutmöbliert. Zimmer
in schöner aussichtsreicher Lage der Stadt sofort oder später zu vermieten.
Bei wem? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

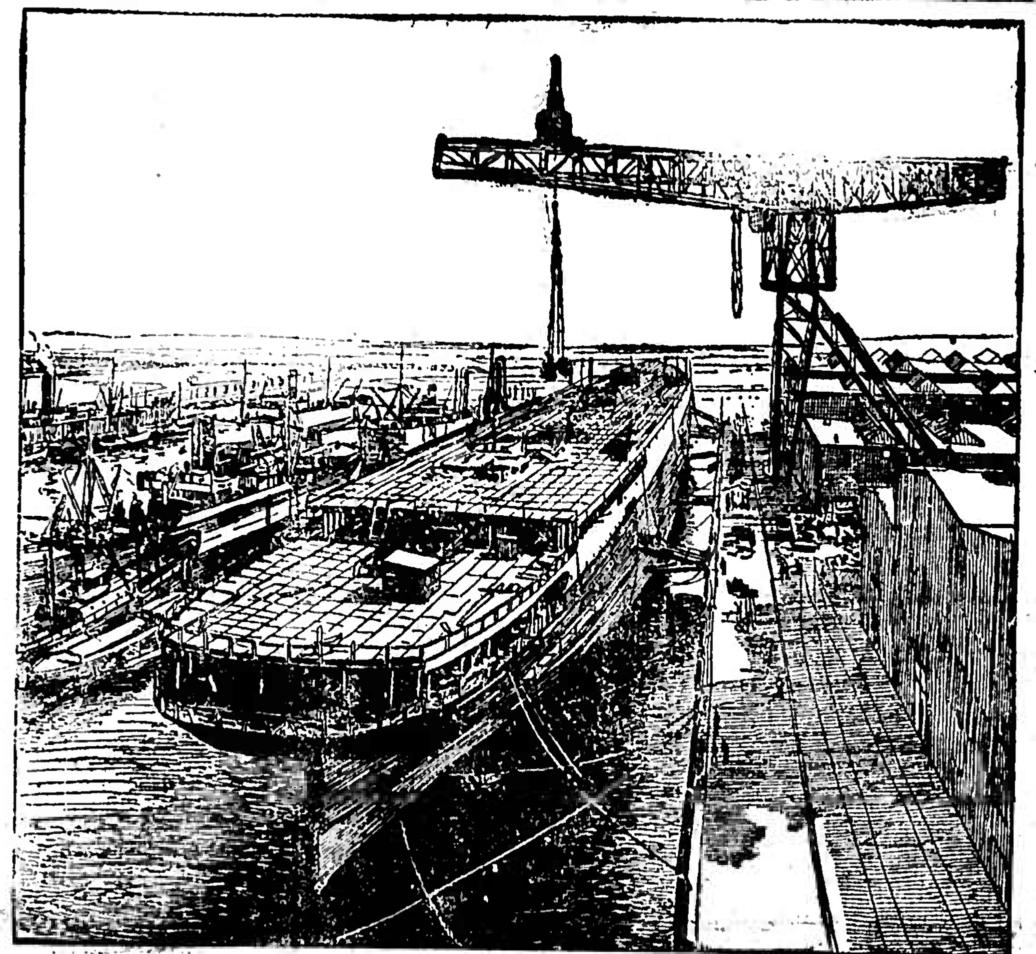
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 183 (Evang.: Donatus.) Emmendingen, Mittwoch, 7. August 1912 (Kath.: Cajetanus.) 47. Jahrgang

Der neue Riesendampfer „Imperator".

Um die Festigkeit der wasserdichten Schotten zu erproben, deren Unzuverlässigkeit die Katastrophe der „Titanik" mitverschuldet haben soll, hat man beim Bau des stolzen Riesendampfers „Imperator" der Hamburg-Amerika Linie ein umständliches Experiment vorgenommen. Ein ganzes Schiffsabteil wurde bis oben voll Wasser gepumpt. Als man sich überzeugt hatte, daß die Schotten dicht sind, wurde das Schiff mit einer von der Hamburger Feuerwehr entliehenen Dampfpumpe, der größten des Kontingents, wieder leergepumpt. Auf unserem Bilde sieht man, wie die Riesenpumpe mit Hilfe des 200-Tonnen-Krans von dem Schiff weg wieder aufs Land gehoben wird. Man bemerke, wie winzig sich die wegen ihrer riesigen Dimensionen bekannte Dampfspritze im Verhältnis zu der ungeheueren Masse des gigantischen „Imperator" ausnimmt, der ja das größte Schiff der Welt werden wird.



Vom Bau des Riesendampfers „Imperator".

* * *

Reichsversicherungsanstalt u. Kapitalmarkt.

Ueber den Einfluß der kommenden Reichsversicherungsanstalt für Angestellte auf den deutschen Kapitalmarkt schreibt eine Berliner Korrespondenz: Wenn man den Umfang und die Bedeutung der neuen Reichsversicherungsanstalt und ihren Einfluß auf den deutschen Kapitalmarkt beurteilen will, so bietet ein Vergleich mit den bestehenden privaten Versicherungsgesellschaften hierzu das geeignete Material. Die Prämieneinnahmen der neuen Anstalt werden sich jährlich, und zwar schon vom ersten Jahre ab, auf 150 Millionen Mark belaufen. Dabei wird naturgemäß von Jahr zu Jahr durch die Zunahme der Versicherten und das Anwachsen ihrer Gehälter eine Steigerung eintreten. Das Vermögen der Anstalt ist also nach Ablauf von zehn Jahren zwischen zwei und drei Milliarden zu schätzen. Die gesamten Aktiven der 43 deutschen Lebensversicherungsgesellschaften beliefen sich nach den letzten Veröffentlichungen des Aufsichtsamtes für Privatversicherung auf 4,7 Milliarden Mark. Die neue Anstalt wird also nach zehn Jahren bereits die Hälfte des Gesamtvermögens aller deutschen Lebensversicherungsgesellschaften erreicht haben.

Die sofortige Bedeutung der Anstalt ergibt sich aus folgendem Vergleich: Die großen vier Gegenseitigkeitsgesellschaften in Deutschland hatten zusammen 134,4 Millionen Prämieneinnahmen, die neue Anstalt dagegen 150 Millionen bereits im ersten Jahr. Für die Leistungen der neuen Anstalt ist naturgemäß die Erzielung eines günstigen Zinsfußes von größter Bedeutung. Dabei ist zu berücksichtigen, daß nach dem Gesetz 25 Prozent aller Anlagen in Reichs- und Staatsanleihen bewirkt werden müssen. Nach zehn Jahren werden also voraussichtlich etwa 600 Millionen Mark von der neuen Anstalt in Reichs- und Staatsanleihen angelegt sein. Der übrige Teil, fast zwei Milliarden Mark, wird überwiegend in Hypotheken zur Anlage gelangen. Aus diesem Grunde läßt sich auch annehmen, daß man besonderen Wert darauf legen wird, das Direktorium durch Persönlichkeiten zu ergänzen, die in der Lage sind, die Leitung der Finanzverwaltung zu übernehmen und die Hypothekenanlage zu regeln.

Das keimfreie Schulbuch.

Wenn jetzt häufig davon gesprochen wird, daß Bücher ein besonders geeignetes Mittel zur Verbreitung ansteckender Krankheiten seien, so muß sich die Aufmerksamkeit in dieser Hinsicht, abgesehen von den Bibliotheken verschiedener Art, hauptsächlich auf die Schulbücher richten. Der Umstand, über den gerade in letzter Zeit wieder Klage geführt worden ist, daß jetzt überall die Anschaffung neuer Schulbücher verlangt wird und der antiquarische Verkauf fast ganz aufgehört hat, bringt immerhin den unzweifelhaften Vorteil mit sich, daß die Möglichkeit von Krankheitsübertragungen durch solche Bücher dadurch eingeschränkt wird. Auch innerhalb der Schule kommt es wohl selten vor, daß die Kinder mit anderen als mit ihren eigenen Büchern in Berührung kommen. Nur die Bestände der sonst sehr nützlichen Schülerbibliotheken würden eine Ausnahme davon machen. Dennoch ist es gewiß wichtig, die Desinfektion von Schulbüchern einer sorgsamen Erwägung zu unterziehen, weil das kindliche Alter für Ansteckungen besonders empfänglich ist. Dies hat Dr. Trautmann vom Hygienischen Staatsinstitut in Hamburg in einem lesenswerten Aufsatz getan, der in der Zeitschrift für Schulärzte veröffentlicht worden ist. Nach seinem Urteil wird die Verbreitung der Tuberkulose durch Bücher am meisten zu fürchten sein, aber auch andere Krankheiten kommen in Betracht. Die Frage ist nun, welches Verhütungsmittel als das beste zu empfehlen wäre. Die Beantwortung ist schwierig, weil eine Desinfektion von Büchern, die keine Beschädigung der Bände herbeiführt, eine nicht leicht zu leistende Aufgabe ist. Weder trockne Wärme noch Wasserdampf, noch Säuren, noch endlich das oft genannte Formaldehydgas liefern befriedigende Ergebnisse. Besser ist es mit dem von Findel und Xylander angegebenen Verfahren bestellt, bei dem heiße Luft von 75 bis 80 Grad mit einem mittleren Feuchtigkeitsgehalt von etwa 40 oder höchstens 80 v. H. benutzt wird. Aber auch hier bleibt ein recht empfindlicher Mangel bestehen, nämlich die Langwierigkeit der Anwendung, die bei geschlossenen Büchern nicht weniger als zwei Tage in Anspruch nimmt. Außerdem werden auch dann nur die ausgewachsenen Formen der Bakterien vernichtet, die Dauerformen nicht. Schneller wirkend, aber dafür weniger harmlos ist die Benutzung von Luft in der höheren Temperatur von 98 bis 100 Grad, mit einer Feuchtigkeit von 60 bis 80 v. H. und mit einem Zusatz von Formaldehyd. Als bestes Mittel nennt Dr. Trautmann das im sogenannten Hamburg-Apparat verkörperte Verfahren, das auf der Benutzung

Vor 100 Jahren. — Der russische Feldzug 1812.

Dienstag, den 14. Juli 1812.

Die polnischen Husaren (von der Division Rosniecky), warfen heute bei Romianow die Kosaken Platows zurück.

— Oudinot (2. Armeekorps) traf heute vor Dünaburg ein. Ein Versuch, die Festung zu stürmen, wurde von den Russen mit großer Zähigkeit abgeschlagen.

Wilna. Heute Mittag 12 Uhr fand hier die Musterung der 2 bayer. Divisionen Deroy und Wrede durch den Kaiser statt. Er erwähnte der vorzüglichen Haltung der Truppen in lobender Weise und hob besonders die Opferwilligkeit des greisen Feldherrn Deroy hervor, der beim Ausbruche des Krieges die ihm angebotene Ruhe verschmähend es vorgezogen habe, das Schicksal seiner alten bewährten Waffengefährten vom Jahre 1805 zu teilen.

Der Kaiser, von einer glänzenden Suite umgeben, nahm trotz des Regenwetters die Parade ohne Ueberrock oder Mantel ab. Er trug grüne Uniform und nahm vor jeder Fahne grüßend den Hut ab. Erst nach der Parade stieg er zu Pferd und sprengte an den Kolonnen vorbei. Die bayer. Offiziere trugen Uniformen und weiße Hosen, die Soldaten weiße Pantalons.

Statt der vom Kaiser den Bayern nach der Parade versprochenen 40 000 Brodrationen traf heute Abend der Befehl zum Vormarsch an die Düna ein. Die Russen haben dort, bei Dryssa, ein befestigtes Lager bezogen.

— Ueber dies Revue von Wilna findet sich in Nr. 196 der „Augsburger politischen Zeitung", Jahrgang 1812 — diesen Titel führte damals die „Augsburger Abendzeitung" — folgender unterhaltsamer Bericht: „Am 13. July sind die 2 kgl. bayer. Armeekorps, von Stara Trocky und Nove Trocky kommend, in der Gegend von Wilna eingetroffen. Das 1te unter dem Kommando des Generals der Infanterie von Deroy hatte sein Bivouac in einem kleinen Walde nahe an der Vorstadt genommen, das 2te unter dem Kommando des Generals der Kavallerie Grafen von Wrede nahm sein Bivouax in der Entfernung von eineinhalb Stunden der Stadt. Abends gegen 7 Uhr erschien Se. Maj. der Kaiser unvermutet, und, nach Ihrer Gewohnheit, sehr schnell in dem Walde und kamen auf den Platz, wo die 2te Infanteriebrigade, und zwar das 4te Linieninfanterieregiment Herzog von Sachsen-Hildburghausen bivouaquirte. Die Soldaten, überrascht, hatten nur so viel Zeit, zusammenzulaufen, und es lebe der Kaiser! zu rufen. Se. Maj. geruhten sich bey dem Obersten des Regiments, Frhrn. v. Zoller, welcher sich entschuldigte, daß das Regiment nicht im Gewehr stehe, nach dem Stande des Regiments zu erkundigen, wie die Mannschaft verpflegt sei, ob die bayerischen Truppen viele Kranke hätten. Allerhöchstdieselben erkundigten sich auch nach dem Stande der Armatur, und mit wieviel Patronen jeder Mann versehen sey. Von dem 4ten Linieninfanterieregiment ritten Se. Majestät zu dem 3ten leichten Infanteriebataillon Bernclau und nachher zum 10ten Linieninfanterieregiment Junker, und sprachen in nämlicher Art mit den beyden Kommandeuren dieses Bataillons und Regiments, Oberstlieutenant von Bernclau und Obersten Grafen von Preysing. Indessen waren die anderen Brigaden ins Gewehr getreten, und da dieselben, sowie die Artillerie, wegen dem Terrän vorteilhaft bivouaquirten, so begaben sich Se. Majestät von einer Brigade zur andern, ebenso zur Artillerie, und bezeugten Allerhöchst ihre Zufriedenheit über die Geschwindigkeit, in welcher die Bataillons in Schlachtordnung aufgestellt waren, und in welcher sich auch die 2te Brigade befand, als Se. Majestät wieder vor selber vorbeykam. Der General der Infanterie von Deroy, so wie die beiden Generalmajors Siebein und von Reglovich wurden darauf zur kaiserlichen Tafel geladen."

Mittwoch, den 15. Juli 1812.

Sehr heiß. Das 3., 4., 5. und 6. bayerische Chevauxleger-Regiment und die ihnen zugeteilte leichte Batterie „Wiedemann" traten heute unter dem Befehl des Generals Maximilians von Preysing-Moos als 20. und 21. leichte Kavallerie-Brigade ordregemäß den Marsch an, um zur Avantgarde der Hauptarmee zu stoßen.

— Jede Brigade zählt 12 Eskadronen, 60 Offiziere, 1290 Reiter und 1499 Pferde.

— „. . . Von den 24 Schwadronen kamen in Summe drey Dienstpferde nach Bayern zurück . . ." (Tagebuch eines bayer. Generalstabs-Offiziers).

— Der russische General Kuluchow vom Korps Wittgenstein nahm bei einem nächtlichen Ueberfall am Düna-Ufer den Brigade-General St. Genies mit 100 Jägern zu Pferd gefangen.

— Der Kaiser läßt in Lithauen Pferde ausheben, aus Bromberg und Küstrin Gewehre nachschaffen und nach Wilna bringen.

— Bayerisches Biwak bei Lawarischky. Ein 4 Pfund schwerer Leib schimmeliges Brod kostet bei dem Marketender 5 Fr. (v. Furtenbach).

Bei der gestrigen Truppenrevue der Bayern vor dem Kaiser paradierten 20 000 Mann Infanterie und etwa 5000 Kavallerie und Artillerie. Die Parade fiel zur größten Zufriedenheit des Kaisers aus, der seine Erwartungen weit übertroffen fühlte und in den schmeichelhaften Worten über die schöne Haltung und den alten Kriegsruhm der Bayern sich aussprach. Viel bemerkt wurde, daß Napoleon, der den alten General Deroy mit ehrenden Worten überhäufte, ihn, die Generale Siebein und Raglovich sogar zur kaiserlichen Tafel zog, den General Wrede kaum beachtete.

Eingeweihte wußten, daß der Kaiser diesem deswegen noch zürnte, weil er im Jahre 1811 bei einer Jagd in Fontainebleau auf des Kaisers Frage, was Wrede von einem Feldzuge gegen Rußland halte, in freimütigster Weise das als ein sehr gewagtes Unternehmen erklärte und der Kaiser schon im Juli 1812 einsehen mußte, daß Wrede Recht hatte.

(Fortsetzung folgt.)